

Kraus Schönberg

Hamburg

Kraus Schönberg Architekten
Pickhuben 9
20457 Hamburg
T +49 (0)40 7166 0995

kraus-schoenberg.com
info@kraus-schoenberg.com

Konstanz

Kraus Schönberg Architekten
Salmannsweilergasse 10
78462 Konstanz
T +49 (0)7531 2822648



Räume

Wir befassen uns mit Architektur im städtischen Kulturraum und schaffen Gebäude und Räume für private, gewerbliche und öffentliche Auftraggeber.

Unsere Aufgaben umfassen den klassischen Wohnungsbau, Wohn- und Geschäftshäuser, Gewerbe und den Schulbau.

Der Arbeit inmitten historischer Bausubstanz, die Beschäftigung mit Industriebrachen und Stadträndern, das Bauen zwischen denkmalgeschütztem Bestand und die Umnutzung von Gebäuden gilt unsere derzeitige Aufmerksamkeit in der europäischen Stadterneuerung. An erster Stelle stehen für uns dabei

die Bedürfnisse der Nutzer mit all ihren Gewohnheiten, Gesetzen und Parametern. Wir sehen es nicht als unsere Aufgabe interessante Formen zu erfinden, oder unseren persönlichen Neigungen Ausdruck zu verleihen. Vielmehr sollen durch die enge Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber, der Auseinandersetzung mit dem Ort und der Funktion und die ständige Hinterfragung der Vorgaben sinnvolle und erschwingliche Gebäude entstehen.

Die hierzu nötigen Werkzeuge werden für jedes Projekt analytisch neu definiert. Unsere größte Sorgfalt gilt dem Verhältnis des Gebäudes zu seinem Umfeld, den Zusammenhängen zwischen Außen- und Innenraum und seiner räumlichen Erlebbarkeit.

Die Nachhaltigkeit dieser Räume ist wichtig für deren Bestand. Diese beginnt bei kompakter Stadtplanung, die soziologischen und verkehrsplanerischen Entwicklungen gerecht werden muss, geht über die dauerhafte Akzeptanz des Gebäudes durch seine Schönheit und Funktionalität und endet noch lange nicht bei der Wahl der Materialien, deren Lebenszyklen die Energieeffizienz langfristig prägen. Die Geringhaltung des Energieaufwandes durch den Einsatz von erneuerbarer Energieversorgung und den sparsamen Umgang mit Ressourcen in der Konstruktion sind die Basis von zukunftsfähiger Architektur.

Wohnbauten des Jahres 2024
Beispielhaftes Bauen AKBW 2024 - Auszeichnung
DAM Preis 2023 - nominiert
DAM Preis 2023 - nominiert
Die besten 50 Häuser 2022 - Auszeichnung
Die besten 50 Wohnbauten 2021 - Anerkennung
BDA Preis Hamburg 2020 - 2.Preis
Wohnbaupreis Hamburg 2020 - 2. Preis
Wohnbaupreis Hamburg 2020 - 2. Preis
Bauherrenpreis Stadt Kiel 2020 - Gewinner
Holzbaupreis SH. und HH 2020 - Gewinner
Die 50 Besten Häuser 2017 - Auszeichnung
BDA Preis Hamburg 2018 - 3. Preis
IT Sustainable Architecture 2017 - Shortlist
Stiftung Stadtbild 2017 - Auszeichnung
DAM Preis 2017 - Shortlist
BDA Preis Hamburg 2016 - 2. Rang
RIBA Award Europe 2012 - Gewinner
RIBA Awards 2012 - Shortlist
Vorbildliches Bauen AKBW 2012 - Auszeichnung
Galvanizing Awards 2010 - Gewinner
ArchZinc Trophy 2010 - Gewinner
Deutscher Holzbaupreis 2010 - Gewinner
Bauweltpreis 2009 - Shortlist
Europe 40 under 40 2009 - Auszeichnung
GB Young Architects of the Year 2008 - 3.Rang



Bucerius Law School

Typ Universität
 Bauherr ZEIT-Stiftung
 Ort Hamburg
 Auftrag 2021 - 2029
 LP 1-9
 Fläche 9500 m²
 EnEV Effizienzhaus 40

Die Erweiterung der Bucerius Law School besteht aus 2 Neubauten, die den Campus im Herzen der Stadt Hamburg zu einem Gesamtensemble ergänzen.

Die Bucerius Law School reiht sich in die Perlenkette der öffentlichen Gebäude der Wallanlagen um den Stadtkern herum ein.

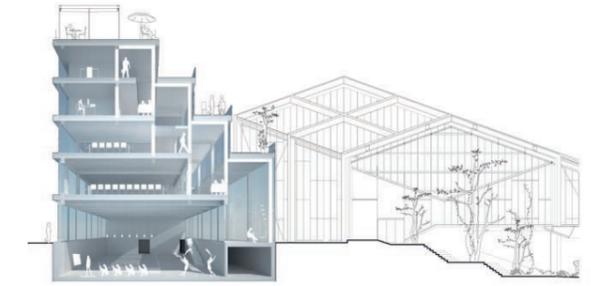
In Gebäude 1 weist ein terrasserter Bewegungsraum zwischen den Schaugewächshäusern und den Funktionen den Weg in Aula-, Seminar-, Übungsräume und Büros.

In Gebäude 2 erhöht ein zentrales Atriumtreppenhaus die Interaktion zwischen den Nutzern. Plenarsaal, Auditorium und Seminarräume teilen sich ebenso wie Büros, Fokus- und Übungsräume angrenzende Foyers, Loungebereiche, Terrassen und Teeküchen, sodass spontane Interaktionen in verschiedensten Bereichen möglich sind.

Konstruktion und Bau werden höchsten Nachhaltigkeitsstandards entsprechen. Es wird eine Massivholtkonstruktion vorgeschlagen. Im Betrieb werden die Gebäude durch einen Eisspeicher mit Wärmepumpe beheizt und gekühlt.



Baufeld 1



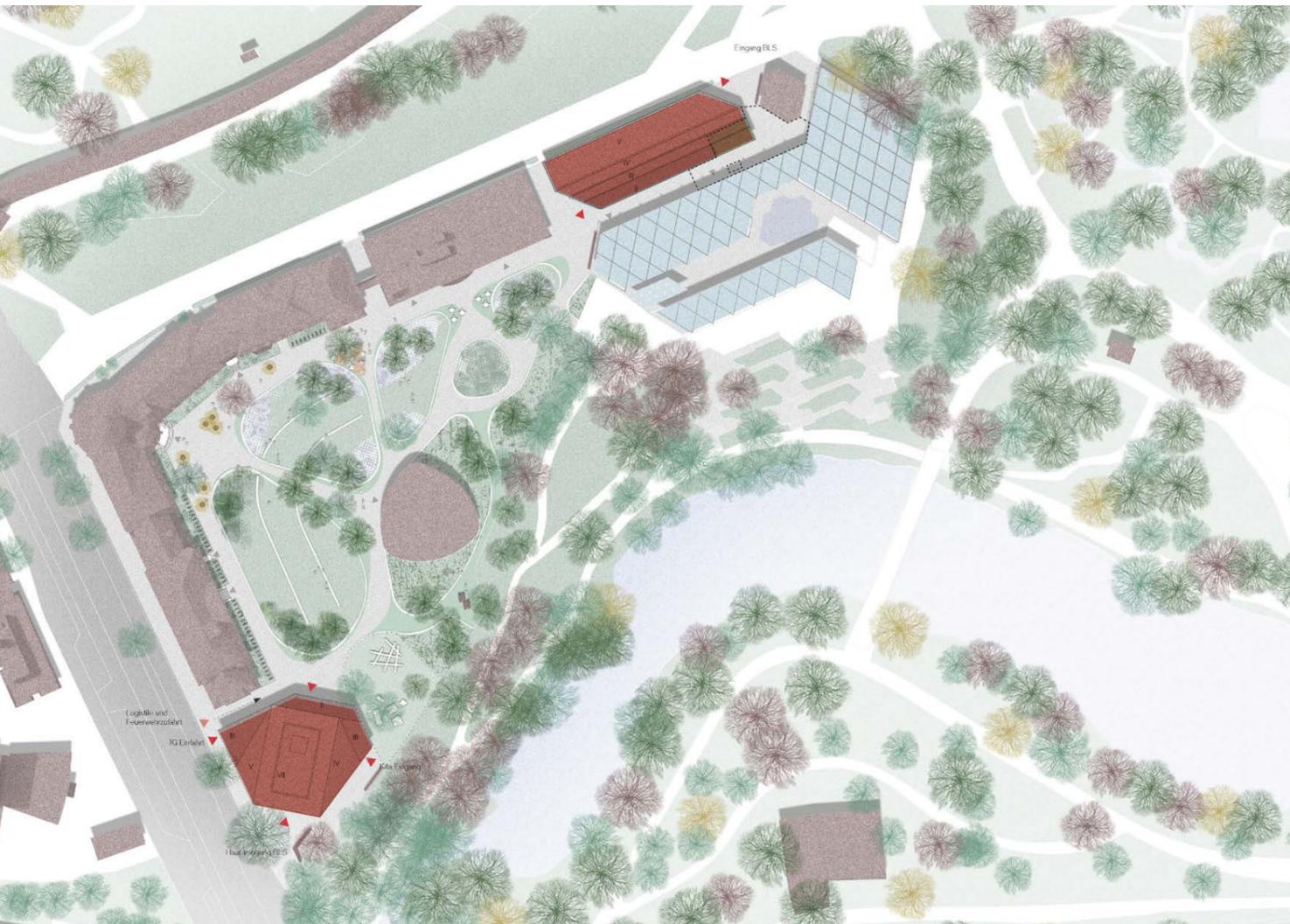
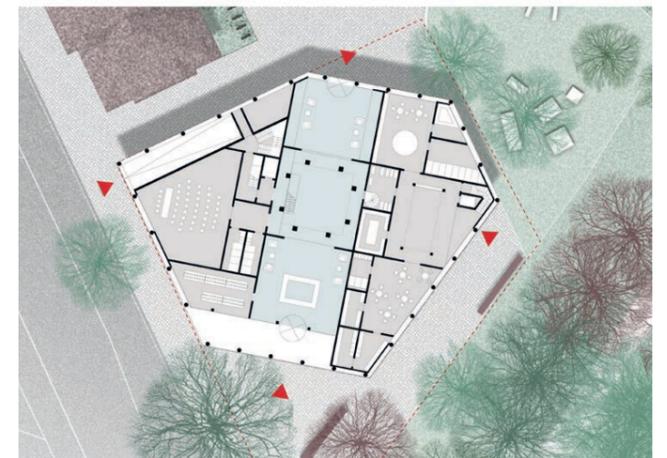
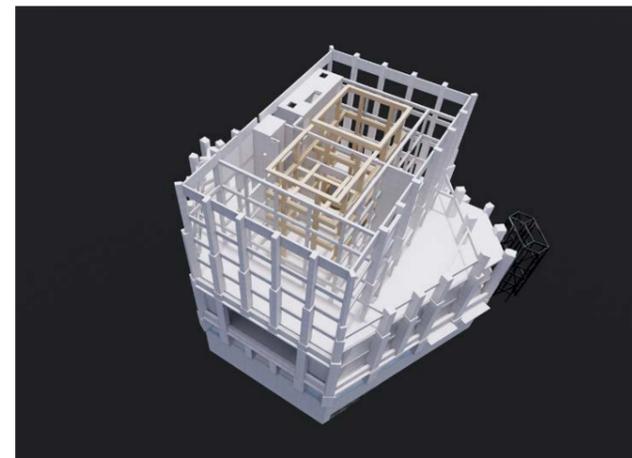
Terrasierter Bau zu den Schaugewächshäusern und Pflanzen un Blumen



Baufeld 2



Eingangsgebäude mit Durchwegung zum Campus



BRIGG

Typ Wohn- und Geschäftshaus
 Bauherr COWA Service GmbH
 Ort Gottmadingen
 Auftrag 2016 – 2020
 WBW 1. Preis
 LP 1-9
 Fläche 3950 m²
 EnEV Effizienzhaus 55



Am Rande des kleinen Ortskernes von Gottmadingen wird eine ehemalige Brauerei in eine Mischnutzung überführt.

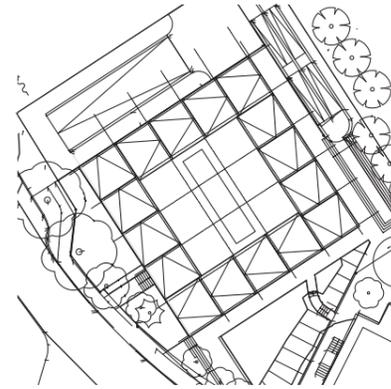
Von der Brauerei sind nur das Verwaltungsgebäude und der Südturm aus dem 19ten Jahrhundert erhalten.

Im Südturm und dem Verwaltungsgebäude befinden sich verschiedene Gründerfirmen, wodurch jetzt weiterer Bedarf solcher Büro- und Ladenflächen entstanden ist.

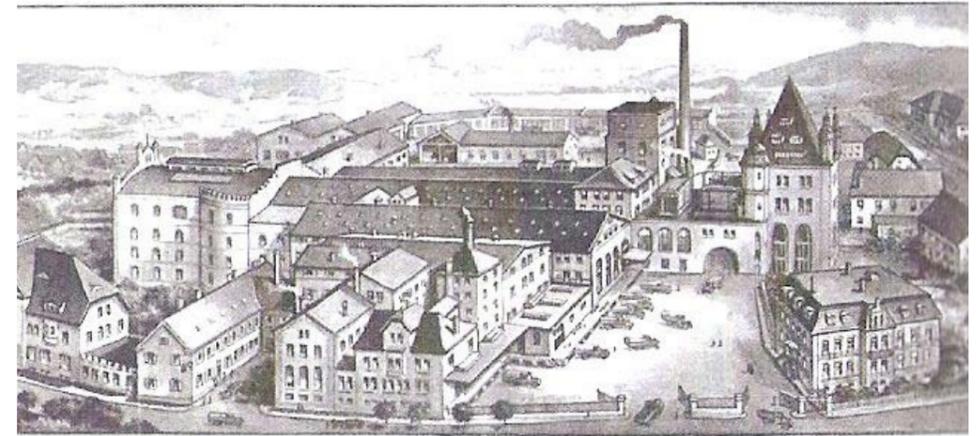
Eine der Firmen will nun in dieser Tradition auch architektonisch weiterbauen.

Der Neubaubietet eine Tiefgarage, Ladenflächen, Büroflächen und Wohnungen an.

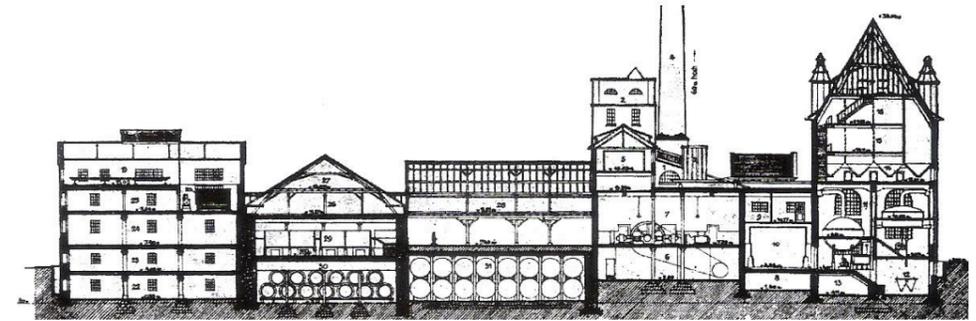
Die variablen Flächen gruppieren sich um einen Lichthof und präsentieren sich über die Sheddächer und Stahlbetonstützen als kleine Einheiten, als Fortführung der städtebaulichen Kleinteiligkeit.



Lageplan

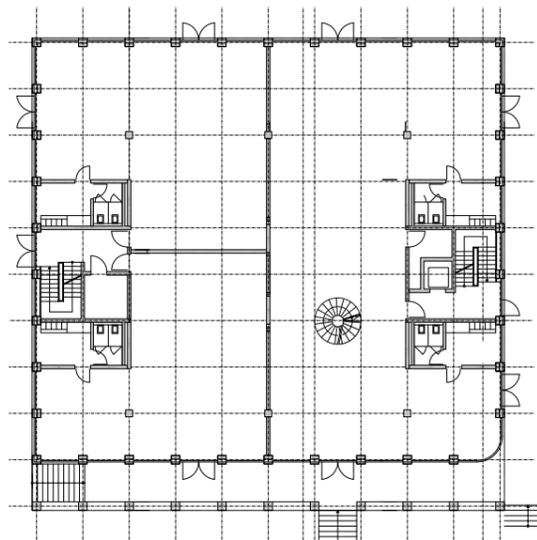


Ölfomtonlicht Deutzer zur Sonne

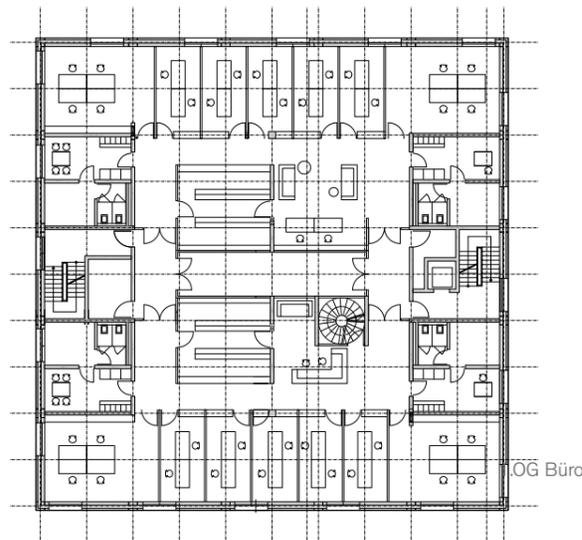


Ehemals historische Bebauung am Standort

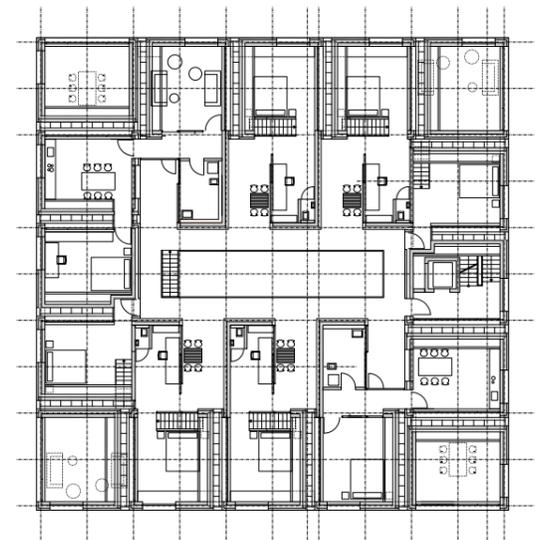




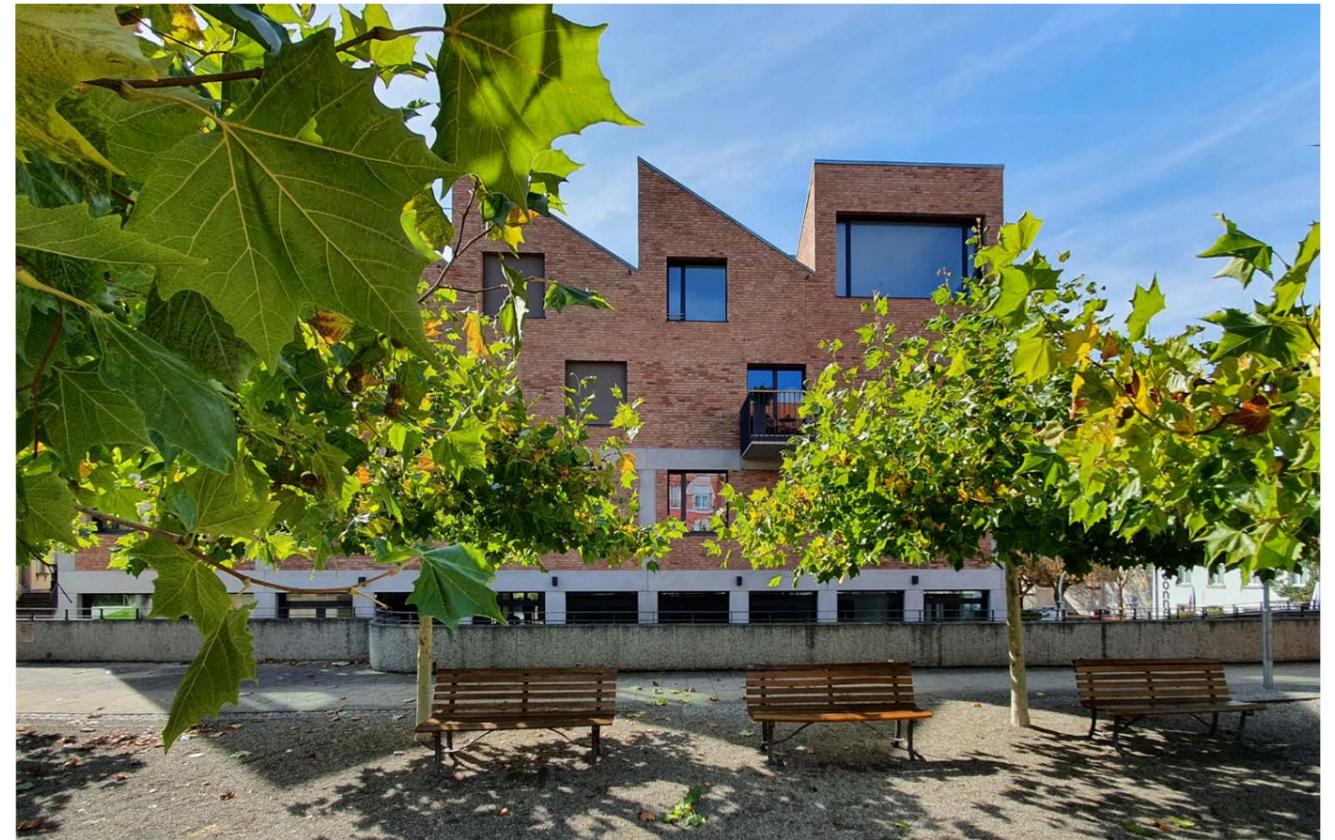
Erdgeschoss Laden



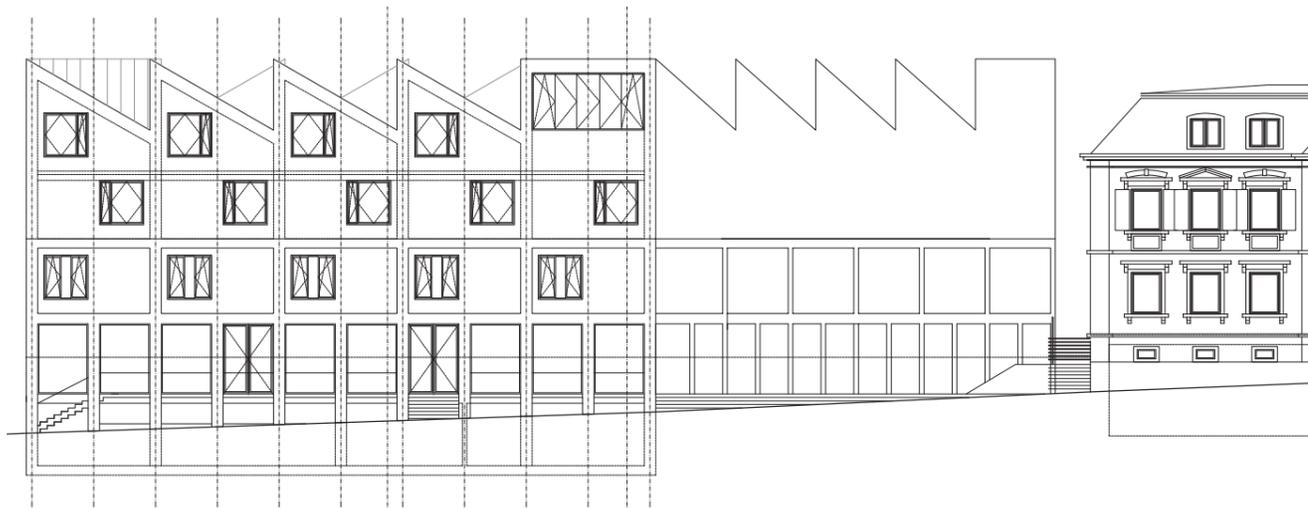
1. OG Büro



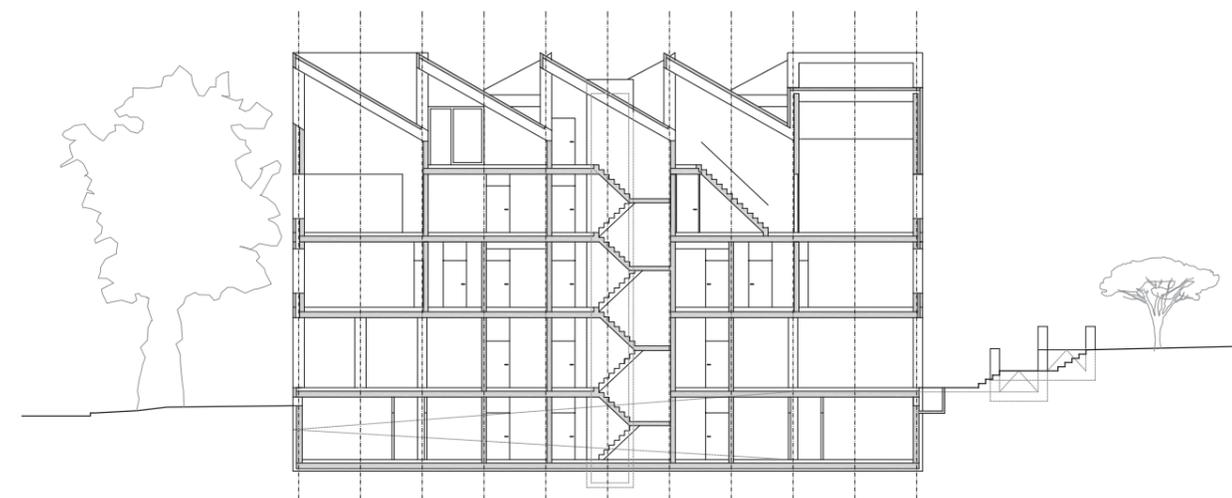
2. - 3. OG Wohnen



Die variablen Flächen gruppieren sich um einen Lichthof und präsentieren sich über die Sheddächer und Stahlbetonstützen als kleine Einheiten, als Fortführung der städtebaulichen Kleinteiligkeit.



Strassenansicht



Schnitt

Haus mit 3 Treppen

Typ Einfamilienhaus
 Ort Hamburg
 Auftrag 2017 – 2021
 LP 1-9
 Fläche 260 m²



Die zukunftsfähige Transformation der Gleichwertigkeit des Themas Wohnen und Arbeiten unter einem Dach wird hier exemplarisch betrachtet. Ersparte Fahrten zur Arbeit erzielen eine CO2 Ersparnis von 2,1 t jährlich.

Die Räume im OG sind in verschiedenen Höhen ausgebildet. Elternzimmer, Bad, Kinderzimmer und die Studio-Werkstatt projizieren von einer gemeinsamen Dachkante in den freien Himmel hinein.

Das Erdgeschoss strukturieren drei Treppen, die linear, eckig eingehaut und klassisch gewandelt ausformuliert werden. Das Raumgefüge ist im Ergebnis verwinkelt, aber zugleich von Offenheit geprägt.

Bewusst wird auf eine zu große Determinierung der Funktionen verzichtet. So gibt es nur wenige Türen und kaum Erschließungsflächen im herkömmlichen Sinne.

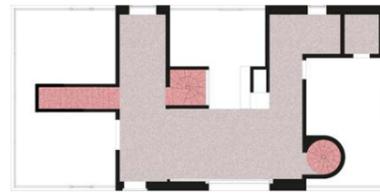
Die offene Struktur des EG korrespondiert mit seiner visuellen Durchlässigkeit zum Umfeld. Stützenfreie Glaswände umhüllen die Räume unterhalb der weit auskragenden Deckenflächen in Sichtbeton. Die geschlossenen Fassadenteile des Niedrigenergiehauses bestehen aus einer zweischaligen Konstruktion mit Kerndämmung. Das Innere besticht durch ein räumliches Kontinuum, das die skulpturale Qualität des Bauwerks zum Ausdruck bringt. Wohnen und gewerbliches Arbeiten werden unter einem Dach als eigenständige aber doch symbiotische Funktionen so organisiert, dass sie einerseits Individualität zulassen aber doch andererseits immer als Teil einer Gemeinschaft wahrgenommen werden und so jedem Familienmitglied Respekt und Würde geben.



Historische Referenz Schabbelhaus Lübeck



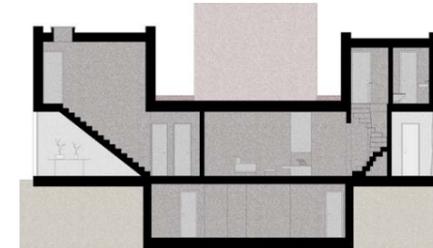
Struktur



Erschließung und Raum



Gartenansicht mit dem Nachbarn "Haus W"

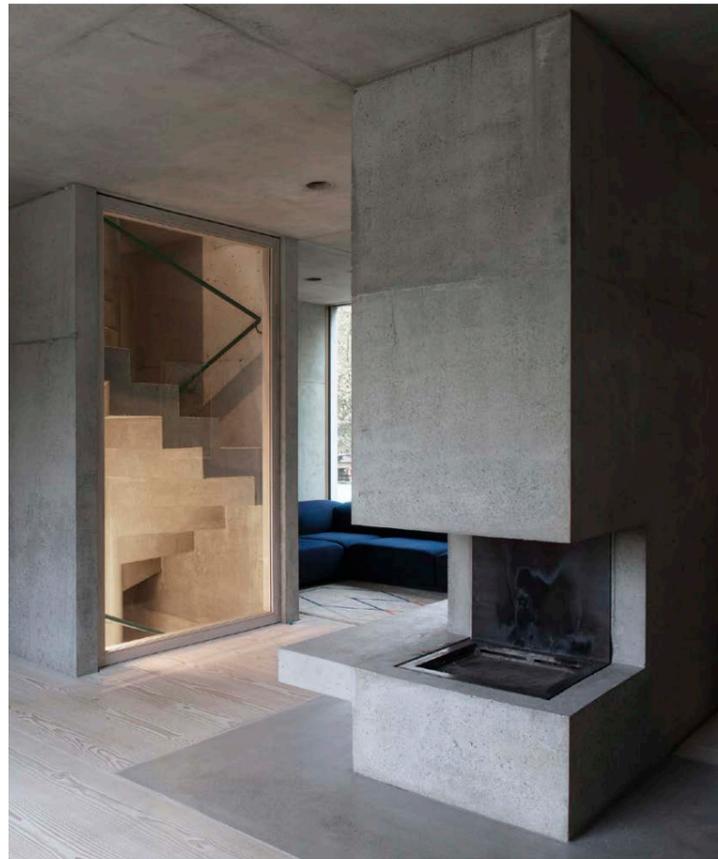


Küchenausblick im stützenfreien Raum





Eingang



Wohnen



Küche



Erdgeschoss



Obergeschoss

Wohnen



Gast



Wohnen

F16

Typ Wohn- und Geschäftshaus
Bauherr Rohwer Immobilien GmbH & Co KG
Ort Kiel
Auftrag 2014 - 2020
WBW 1. Preis
Fläche 720 m² BGF
LP 1-9

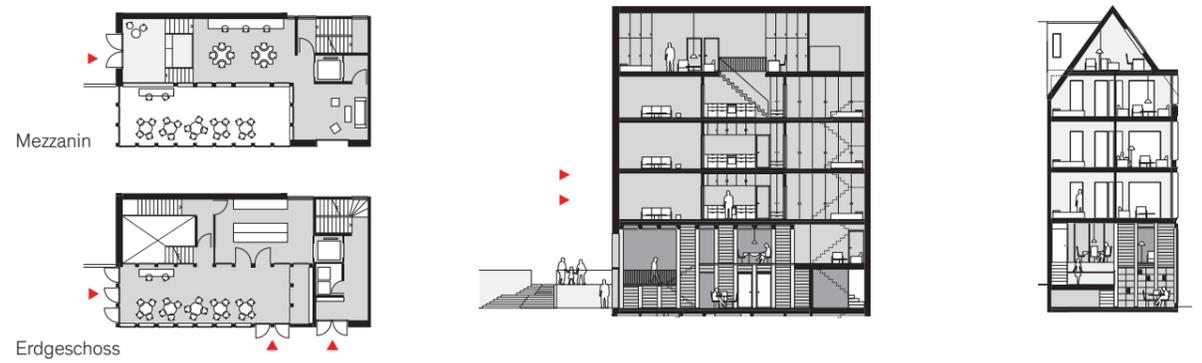
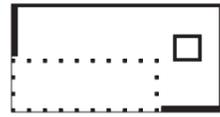


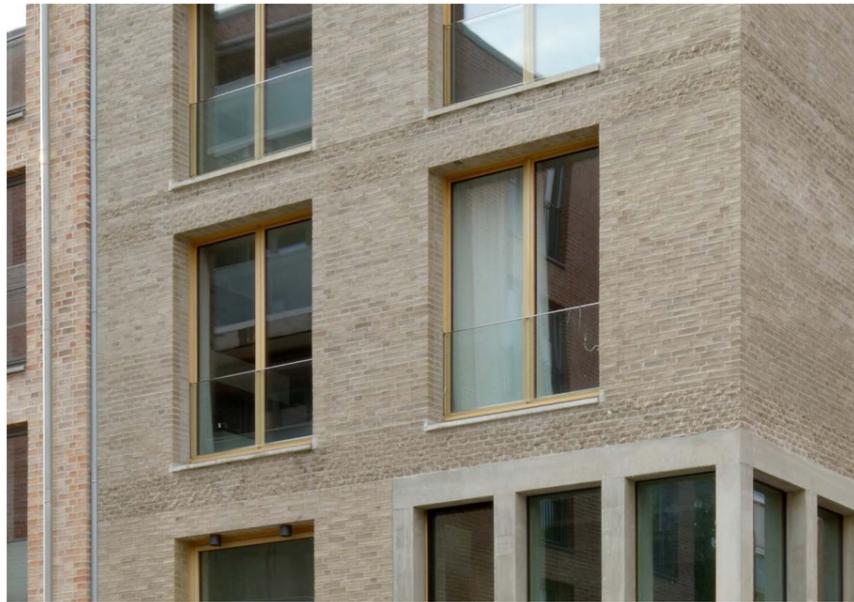
Das „Dielenhaus“ lehnt sich typologisch an historisch offene und multifunktionale Gebäude der Hansestädte an. Ein massives, aber helles Backsteingebäude mit tiefen, großen Fensteröffnungen markiert die vom Jensendamm zurückgesetzte Blockecke mit einem hohen Giebel. Zur Falkstrasse hin öffnet sich das Gebäude mit einer doppelstöckigen, hellen „Dielenhalle“, die als Ausstellungs-, Verkaufs- oder Gasträum nutzbar ist. In der hinteren Gebäudehälfte wird das Volumen in zwei Ebenen unterteilt, die als Büro, Werkstatt, Küche oder Lager dienen können. An der nördlichen Giebelseite befindet sich die interne Erschließung dieser Gewerbeeinheit, die gleichzeitig den Zugang vom erhöhten Platz her ermöglicht.

Die drei 4-Zimmerwohnungen in den zwei Obergeschossen und im 2-geschossigen Dach gruppieren sich jeweils um den zentralen Koch- und Essbereich. Das Bad und Treppenhaus besitzen Fenster zum rückwärtigen Hof. Fassade, Maßstäblichkeit Die reich verzierte Fassade des gründerzeitlichen Vorgängerbaus ist Inspiration für die Proportionen des Neubaus. Senkrecht zurückgesetzt vermauerte Backsteinformate unter und über den Fenstern gliedern die neue Fassade horizontal, lassen einen Abdruck der historischen Fassade am Neubau erahnen. Tief innen liegende Fenster in nach oben hin abnehmenden Formaten ersetzen die historischen Stuckrahmungen.

Der ehemals geschlossene Sockel wird durch die offene hohe Säulenhalle aus schweren Betonsäulen aufgebrochen.

Genius Loci Mit Hilfe von zeitlosen Materialien in Zusammenspiel mit einer Ressourcen schonenden Konstruktion, vor allem aber einer dezenten Proportionierung und wenigen gezielten Details soll die traditionelle Stimmung des Ortes bewahrt werden, gleichzeitig aber durch eine größere Flexibilität dem Neubau Nachhaltigkeit verleihen.

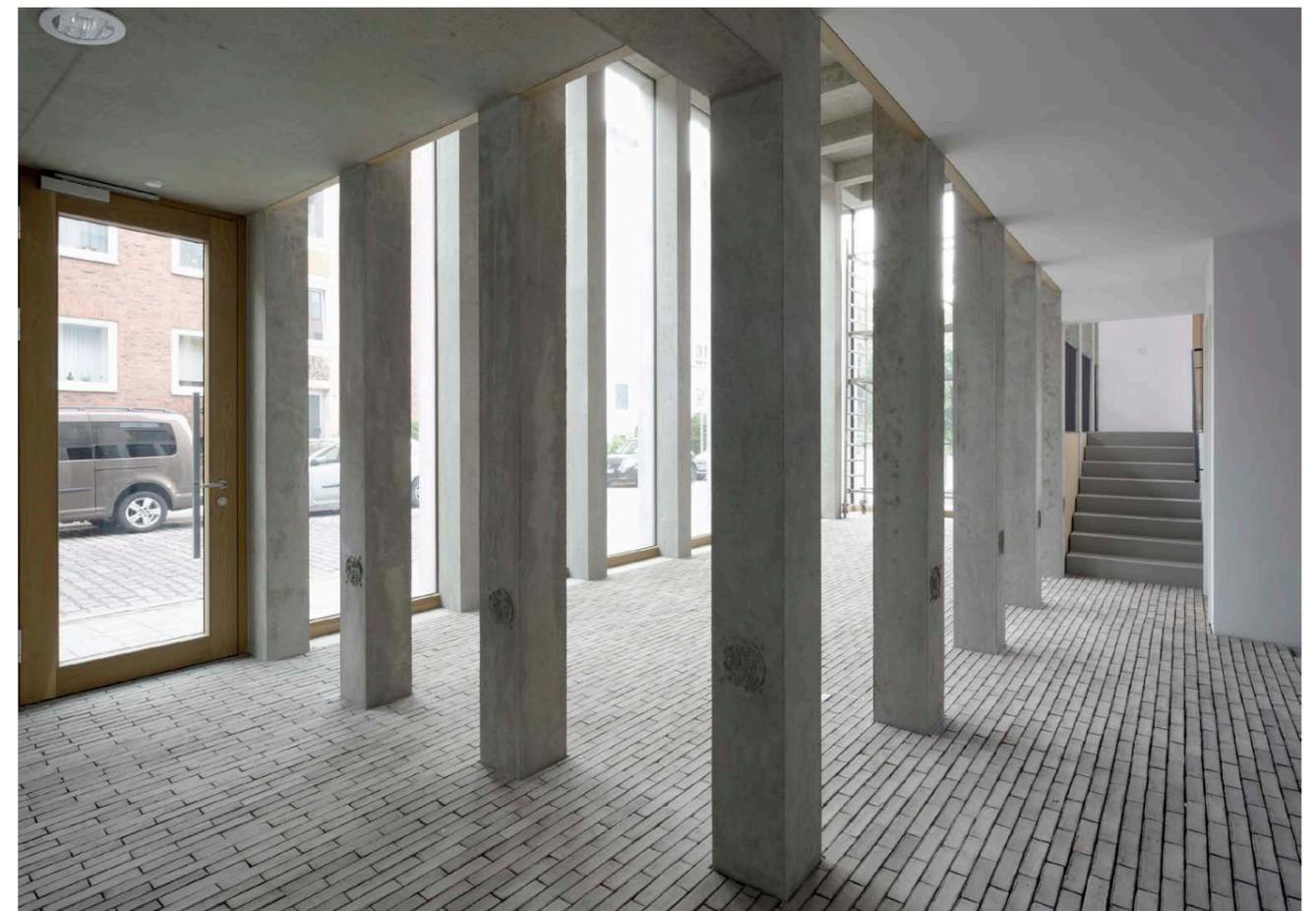




Mauerwerk - Sichtbeton
Fassade aus gebrochenem Wasserstrichziegel



Einfüllstützenansatz selbstverdichtender Beton



Baakenhafen

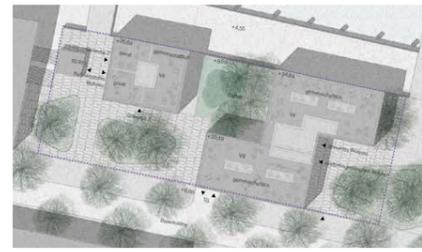
Typ Wohnungsbau
Bauherr LIP Hamburg
Ort Hamburg
Auftrag 2018 WBW, 1. Preis
Fläche 7.200 m²

Neubau von zwei Geschosswohnungsbauten für freifinanziertes Wohnen mit 50%-Anteil geförderter Wohnungsbau und Wohnen für Demenzkranke.

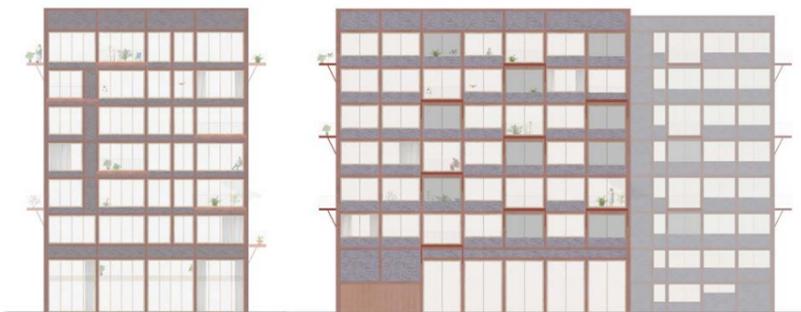
Die „Wahrung der hafentypischen Strukturen“ darf sich nicht nur auf städtebauliche Zonierungen beschränken, sondern muss vielmehr von jedem Bewohner haptisch erlebbar sein.

Der Entwurf lehnt sich demnach an historische Gebäude im peripheren Hafengebiet an: Lagerhallen, Werkstätten und Bürogebäude wurden dort im 19ten und 20sten Jahrhundert aus Fachwerk verschiedener Materialien erstellt.

Die modulare Entwurfsanordnung und Raummaße sind so optimiert, dass jede Wohnung barrierefrei umgesetzt werden kann.



Lageplan



Südansicht

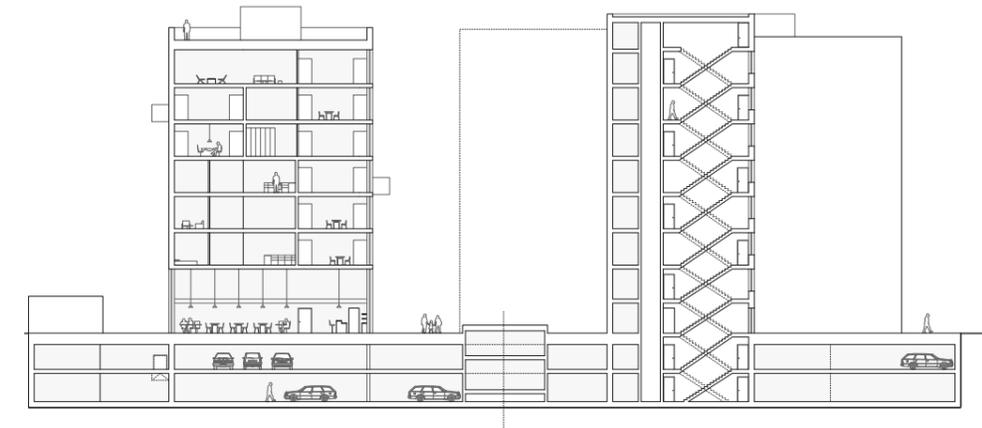


Ansichten Turm

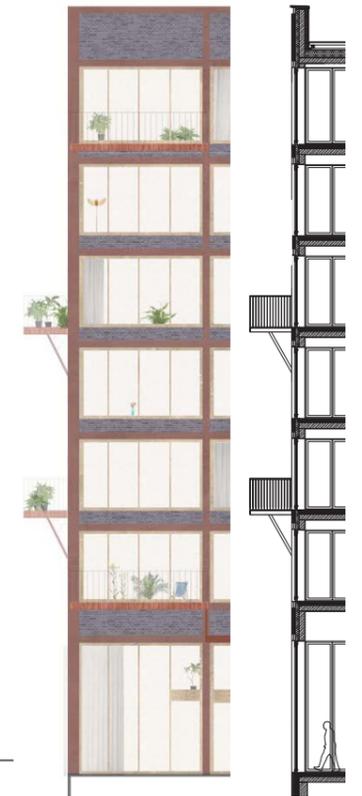
Die Fassadenausfachung wird nach Funktionen gefüllt. Offenen Bereiche, wie zum Beispiel für Wohnen und Küche, geschlossene intimere Bereiche für Schlafen oder Badezimmer. Das gewählte System lässt eine Vielzahl von Konfigurationen zu, welche die verschiedenen Nutzungen, ja sogar die Individualität der Nutzer widerspiegelt.



Regelgeschoss



Längsschnitt



Stadhäuser Finkenau

Typ Stadthäuser + Wohnungen
 Bauherr GbR Finken & Uhlen
 Ort Hamburg
 Auftrag 2013 - 2018
 LP 1-5 + künstl. BL
 Fläche 7.520 m² BGF
 EnEV Effizienzhaus 55



Im Rahmen eines Baugemeinschaftsprojekts entstehen auf einem Baufeld mit 24 Parzellen in Hamburg-Uhlenhorst dreizehn Stadhäuser als Einfamilienhäuser und elf Stadhäuser mit jeweils zwei übereinander liegenden Maisonette-Wohnungen.

KSA ist für 14 Stadhäuser verantwortlich, davon werden 6 Häuser von Adam Kahn Architects (AKA) geplant (LP 1-5). Weitere beteiligte Planer: DFZ, APB, BB1.

Für das Projekt wurden in enger Kooperation mit der Bauherrschaft zwölf verschiedene Haustypen etworfen, die in

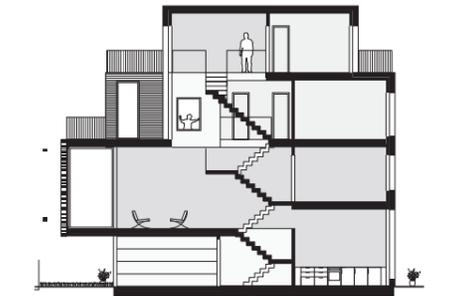
bunter Folge durchmischt werden. Alle Häuser verfügen über drei Vollgeschosse und ein Staffelgeschoss. Die Stadhäuser erhalten individuelle, an die Bedürfnisse der Bewohner angepasste Grundrisse.

Im Entwurf werden Fragen nach der Erschließung eines Hauses auf schmaler Parzelle behandelt, die räumliche Verzahnung in der Vertikalen, Schutz und Offenheit im Haus, Außenbezug.

Durch die unterschiedlich verwendeten Fassadenklinker wird ein differenziertes Erscheinungsbild geschaffen.

Der Backstein erzeugt durch Farbe, Format, Mauerwerksverband, Fuge ein Variantenreichtum seiner Erscheinung, der hier auf vielfältigste Art dargestellt ist. Insbesondere die Interpretation als Flächenmuster oder Reliefmuster lassen die Stadhäuser in die Historie des Hamburger Stadthauses treten.

Die Häuser wurden als KfW55 Effizienzhaus-Plus (Blockheizkraftwerk und Photovoltaikanlage) gebaut.

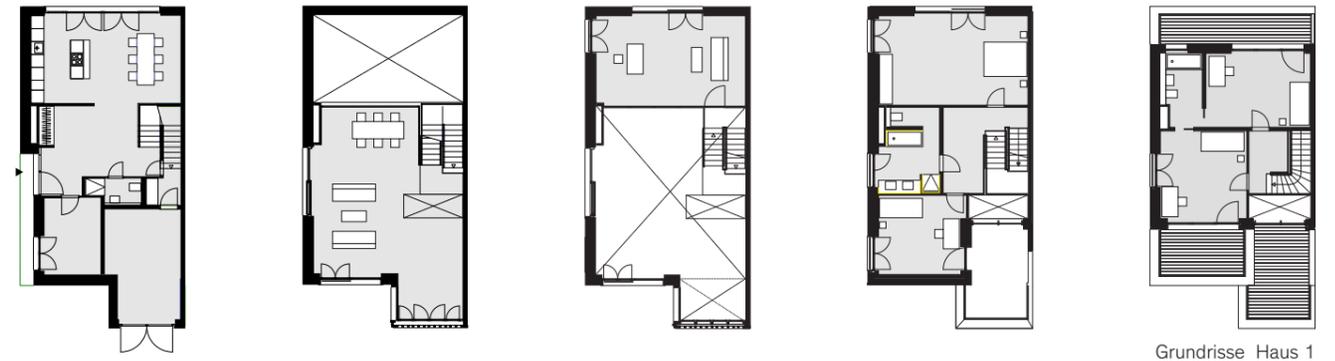


Haus 1, KSA

Treppe Haus 1



Straßenansicht mit Häusern von Kraus Schönberg Architekten , Adam Khan Architects, APB, DFZ



Grundrisse Haus 1

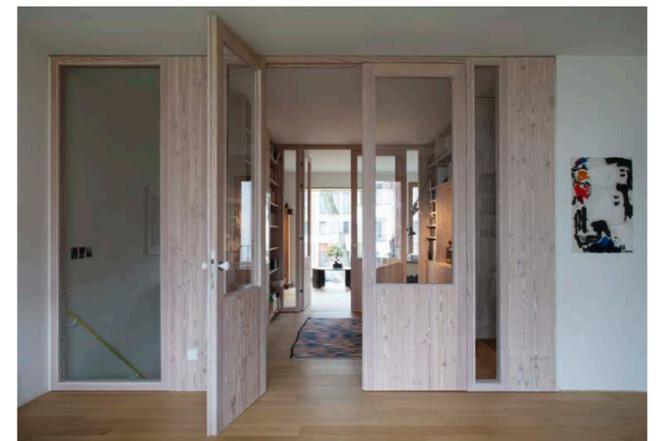
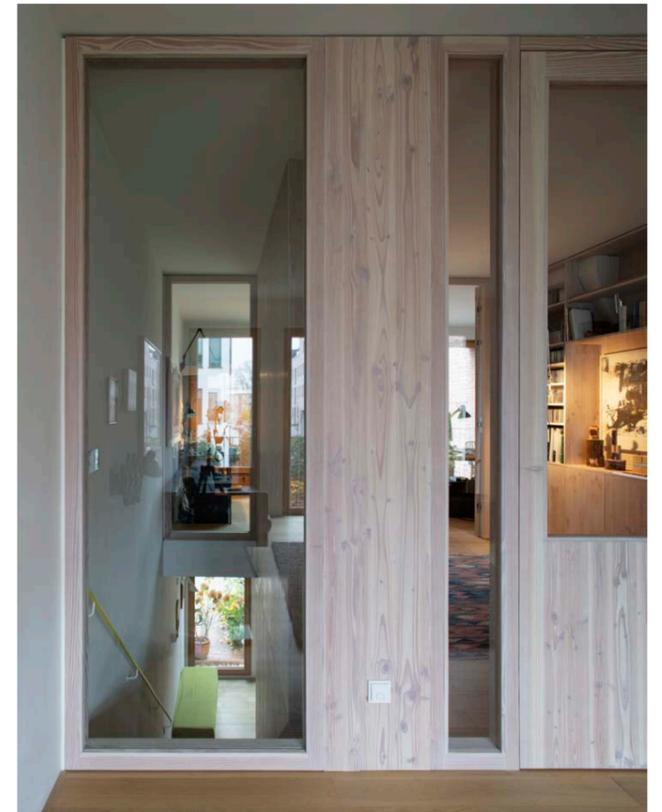


Straßenansicht mit Häusern von: KSA, KSA, APB, AKA, KSA, KSA (von links)



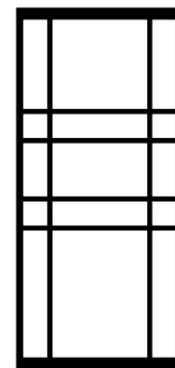


Zeilenauftakt mit Häusern von KSA, KSA, APB, AKA, KSA (von links)



Maisonettehäuser (von links: KSA, KSA, AKA)

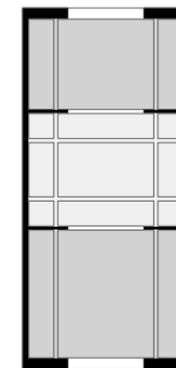
Haus 2, KSA
Einfamilienhaus



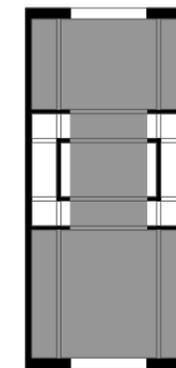
Struktur



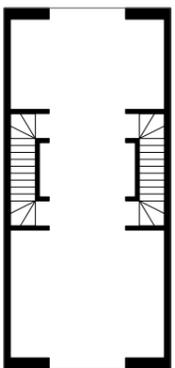
Durchlässigkeit



Zonierung



Durchblick



Erschließung

Kinderkreisel

Typ	Kindertagesstätte
Bauherr	Kinderkreisel e.V.
Ort	Hamburg
Auftrag	2013 – 2015
LP	1-9
Fläche	420 m ²



Der Kinderkreisel ist eine Krippe für Kinder im Alter von 0 – 3 Jahren. Die Lebensphase, in welcher der Mensch die prägendsten Erfahrungen macht, in welcher der Radius der Wahrnehmung aber noch sehr eingeschränkt ist.

Das Grundstück des Gebäudes in den sogenannten Walddörfern im Norden von Hamburg liegt mitten im Wald, mehr noch als die Wohnhäuser, in denen die Kinder aufwachsen.

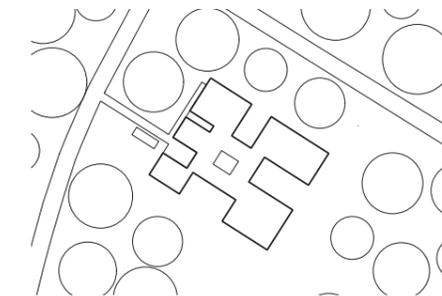
Ziel des Entwurfes ist es, einerseits Natur in verschiedenen Abstufungen ganzjährig im Gebäude für die Kinder erlebbar zu machen, andererseits die Kinder als soziale Gemeinschaft zueinander in Bezug zu setzen.

Das Gebäude schließt Natur in einer Vitrine in sich ein, es lässt Natur zwischen

die Gruppenräume hineinwachsen, es kultiviert Natur durch seine Orthogonalität, es fokussiert Natur durch Rahmungen, es nutzt die Natur in seiner Konstruktion und Energiegewinnung, es schützt Natur vor dem Wetter zu besseren Nutzbarkeit.

Die alternierend angeordneten Gruppenbereiche flechten Beziehungen der Kinder zueinander, schaffen ein Nebeneinander und Gegenüber, so daß ein gemeinschaftlicher Bezug über die eigene Gruppe hinaus entsteht.

Über das Gebäude werden die Kinder an die Natur und Gemeinschaft herangeführt, es wirft Fragen auf und gibt auch Antworten zum sinnvollen Umgang miteinander und mit der Natur, ohne nachzuahmen oder sich anzubiedern.



Lageplan



Es werden 2 Gruppenräume mit anliegenden Ruhe- und Sanitäräumen um einen zentralen Gemeinschaftsraum (Kreuzgang) angeordnet. Eine Küche mit Nebenräumen, Personalraum und WC- Putzbereich komplementiert die Gruppierung zu einem klosterähnlichen Kreuzgang.

Durch eine durchlässige Wand werden diese unterschiedlichen Funktionen über den gemeinschaftlichen Innenraum miteinander verzahnt und schaffen so eine gute Übersicht über das Geschehen im Haus und ermöglicht die Interaktion der verschiedenen Nutzer untereinander. Diese Wand bietet multifunktional Platz für die Kindergaderoben, Sitzcken für Kinder und Erwachsenen, Stauraum, usw.

- 1 Eingang
- 2 Kreuzgang
- 3 Spielen
- 4 Atrium
- 5 Gruppenraum
- 6 Ruheraum
- 7 Sanitär
- 8 Küche
- 9 Lager
- 10 Büro
- 11 WC
- 12 Terrasse



Durch die alternierend angeordneten Lichthöfe wird die umliegende Natur in ähnlicher Weise zum Bestandteil des Hauses, die räumliche Verknüpfung verlagert sich eine Schicht weiter nach aussen in den Aussenraum.

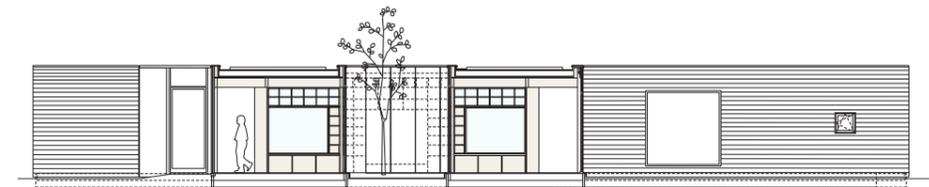
Radiale Blickachsen ergeben so Ausblicke in die Natur, in den Wald, tangentielle Blickachsen beziehen sich auf die gegenüberliegenden Räume des Hauses. Es spannt sich also ein ineinandergreifendes Netz aus Natur und menschlicher Aktivität auf. Die Holzstrukturen des Tragwerks und des Ausbaus bildet dieses Netz.



Eingang



Ansicht



Schnitt

Ansicht Kreuzgang

Durchblick : Natur - Gruppenraum - Natur - Gruppenraum - Natur





Der Innenraum ist akustisch vom umlaufenden Korridor abgetrennt, eine Rückwand aus Holz oder Glasausfachung schafft Nischen zum Sitzen für Kinder oder Erwachsene.

Die Konstruktion ist ein Holzrahmenbau, das Dachtragwerk besteht aus BSH-Trägern, wobei Haupt- und Nebenträger bündig liegen und die Dachschale aufnehmen. Die Fassade kommt ohne Pfosten aus, so daß die Kinder sich nicht stoßen können, aber auch das Dachtragwerk in seiner Räumlichkeit erlebbar ist.



Umlaufender Kreuzgang



H27D

Typ Wohn- und Geschäftshaus
Bauherr Doser+Partn. Bauges.mbH
Ort Konstanz
Auftrag 2007 - 2010
LP 1-9
Fläche 930 m²

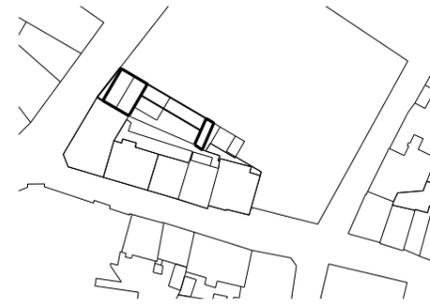


Das bebaute Grundstück liegt im zentralen, größten mittelalterlichen Gebäudeblock der Konstanzer Altstadt.

Das Wohnhaus schließt den Block zur Straße hin ab, ein Hof schafft Distanz, um das Gebäude von Süden komplett belichten zu können, ein Laubengang bietet beispielbare Außenflächen in einem fast komplett überbauten Grundstück und erschließt die Gartenterrassen und das Gartenhaus im rückwärtigen Bereich.

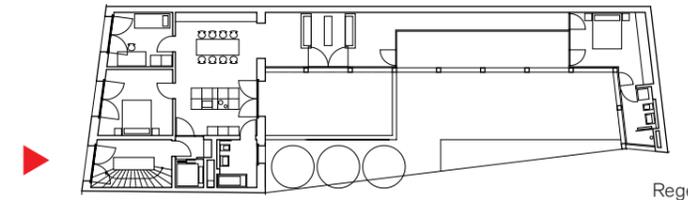
Die Straßenfassade vermittelt zwischen den Lochfassaden der mittelalterlichen Nachbargebäude.

Ein Gitter aus vertikalen und horizontalen Betonstelen wird durch die Verdrehung des Grundstückes zur Straße plastisch verzerrt und überhöht die räumliche Tiefe der Fassade.

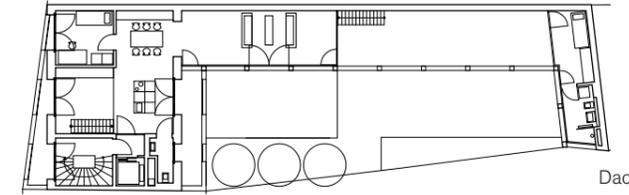


Lageplan

Die 50cm dicke Leichtbetonwand kommt ohne zusätzliche Wärmedämmung und Membranen aus und reflektiert somit mittelalterliche Bautechniken von Massivwänden. Dort diente ein Geflecht aus Holz, Lehm und Stroh als Wetterschutz und thermischer Speicher. Hier leistet die Leichtbetonwand ähnliches und kann aus ökologischer Sicht relativ einfach demontiert werden. Das Material ist vollständig recyclebar und erfüllt somit Zero Waste Erfordernisse.



Regelgeschoss



Dachgeschoss



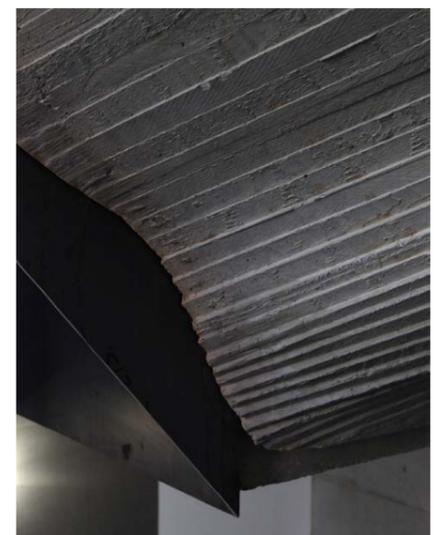
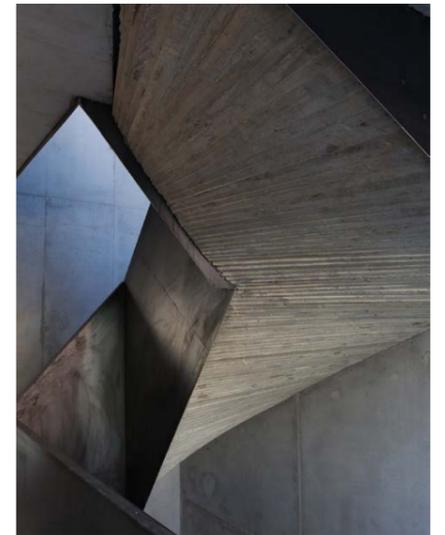
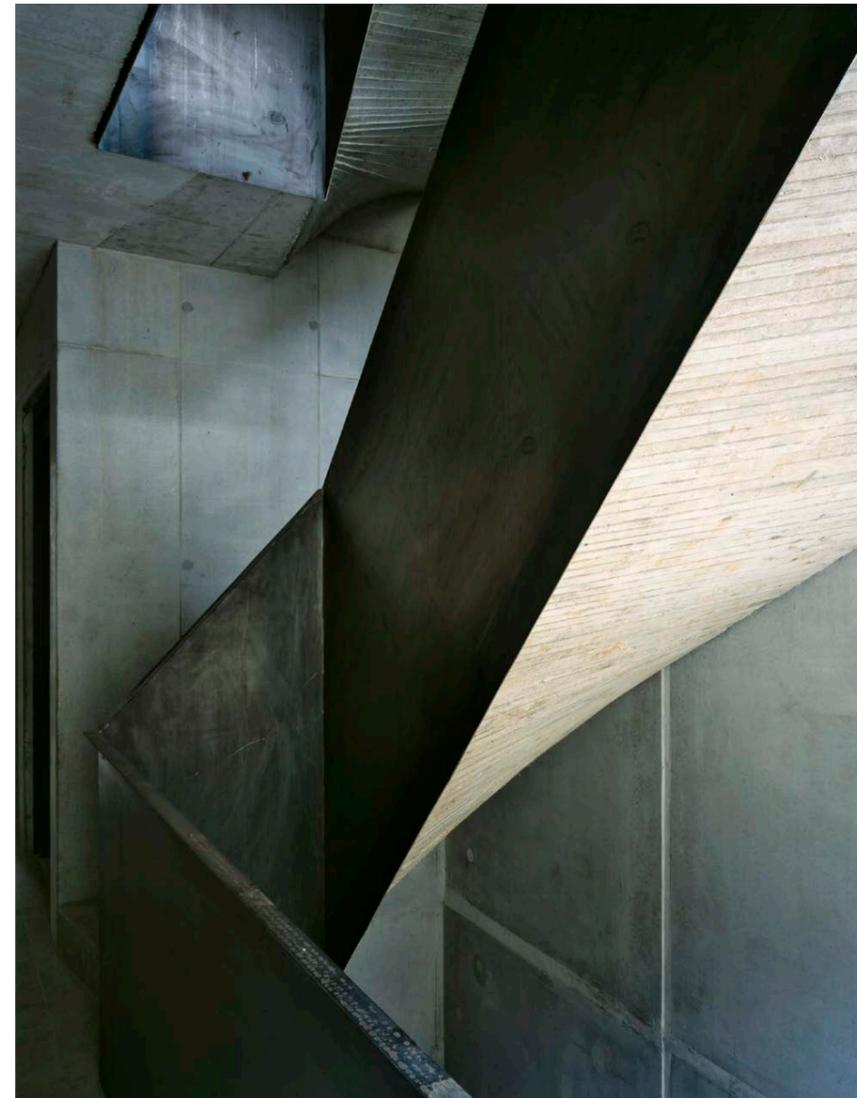
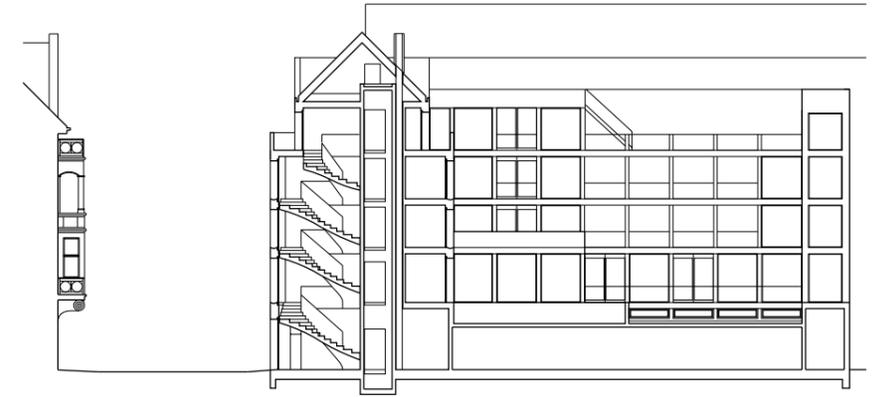
Hofbebauung



Das Gebäude erstreckt sich entlang einer Brandwand in die 30m tiefe Parzelle. Ein Mittelbereich verknüpft das Vorder- und Hinterhaus und schafft so ein Gegenüber bzw. eine Nachbarschaft innerhalb der eigenen Wohnung.



Die Treppe als einziger Gemeinschaftsraum in diesem Mehrfamilienhaus lädt durch seine expressive Haptik, die großzügigen Durchblicke im Treppenauge und die verspringenden Podeste zum Verweilen und somit zur Kommunikation zwischen den Bewohnern ein.



Little Germany

Typ	Wohnen
Bauherr	Garbe Group
Ort	Bradford, GB
Auftrag	2005 - 2008
LP	1-5 + künstl. BL
Fläche	4250 m ²

Das Bradford Projekt beinhaltet die Umplanung und Erweiterung von drei denkmalgeschützten ehemaligen Produktions- und Lagerhäusern.

Die Gebäude befinden sich im Stadtviertel „Little Germany“ in Bradford, GB, das in viktorianischer Zeit von deutschen Tuchhändlern und Textilfabrikanten aufgebaut wurde.

Hier finden sich eine Vielzahl von traditionellen, denkmalgeschützten Warehouses, die allesamt zu zeitgemässen Nutzungen wie Wohnen oder Büroraum umgewandelt wurden.

Das Projekt wurde in drei Bauabschnitten realisiert:

Hanover House
Tayson House
Gallon House

GALVANIZING
AWARDS
2010
GEWINNER

ARCHZINC
TROPHY
2010
GEWINNER

Hanover House

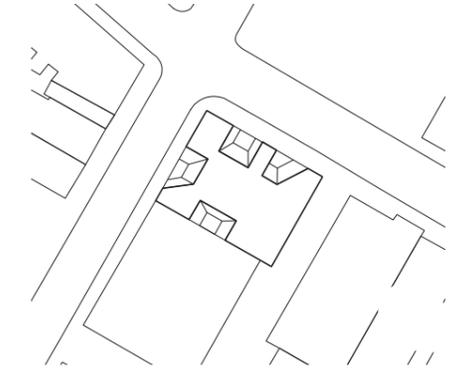
Typ	Wohnen
Bauherr	Garbe Group
Ort	Bradford, GB
Auftrag	2005 - 2007
LP	1-5 + künstl. BL
Fläche	1300 m ²

Das denkmalgeschützte Hanover House besteht aus der Renovierung und Aufstockung eines viktorianischen Geschäftshauses von 1860.

Das Warehouse liegt inmitten des Viertels „Little Germany“ in Bradford 320 Kilometer nördlich von London.

Mitte des 19ten Jahrhunderts wurden die kompakten Häuserblöcke des Areals überwiegend von deutschen Wollhändlern erbaut.

Der außerordentliche Baubestand wird durch Sandsteinfassaden und Schieferdächer geprägt, deren Stil die gründerzeitliche Bebauung Deutschlands mit unterschiedlichen Hausformen, abwechslungsreich ornamentierten Fassaden und eigenständigen Dächern variiert.

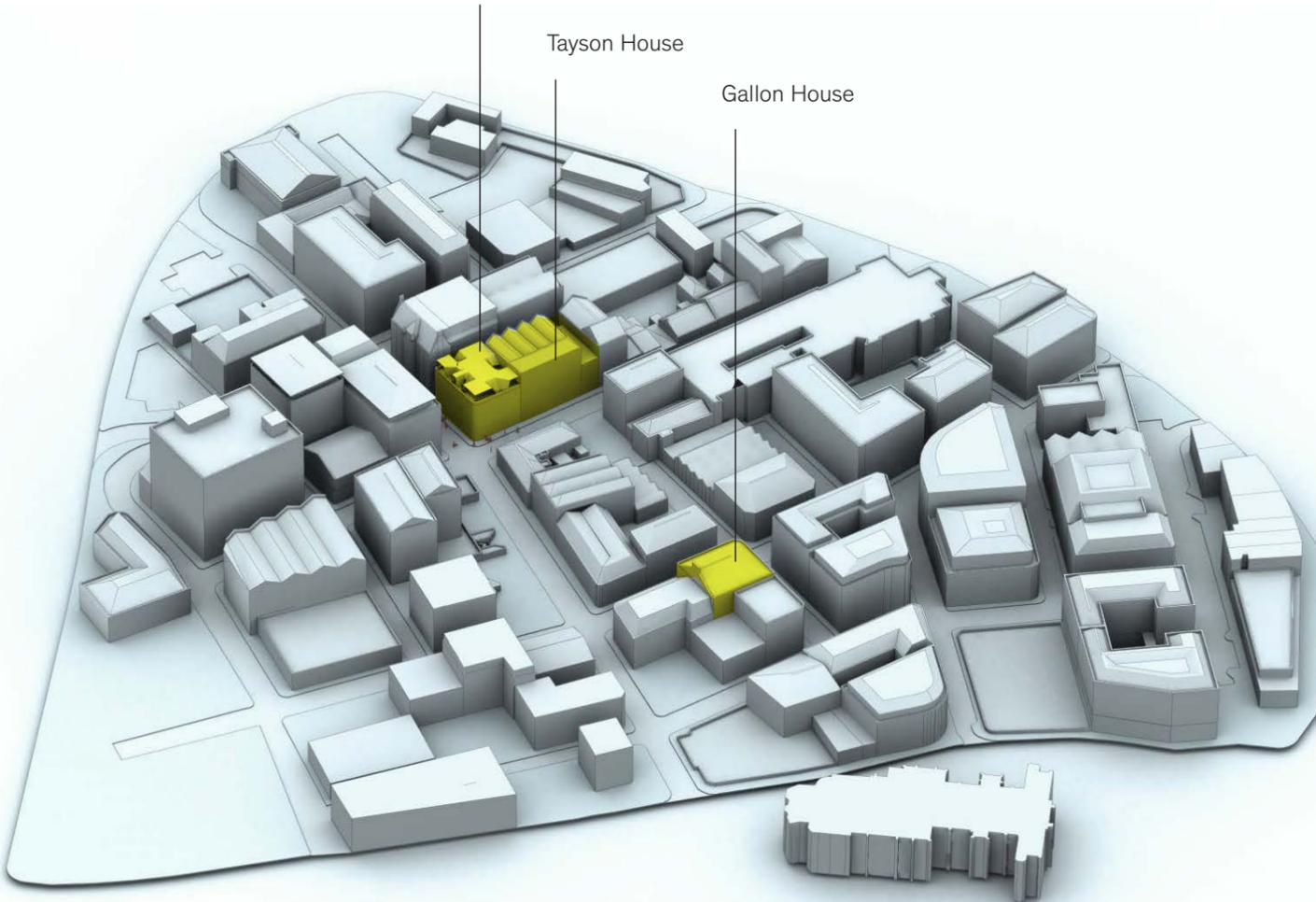


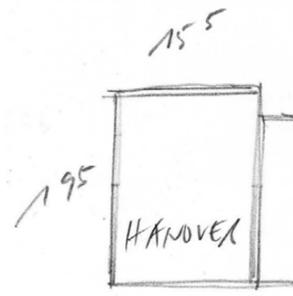
Lageplan

Hanover House

Tayson House

Gallon House

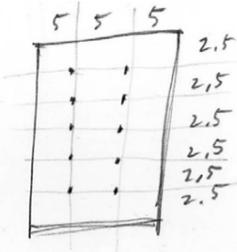




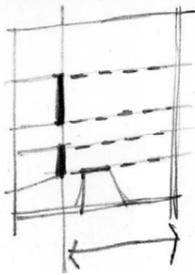
Bestand



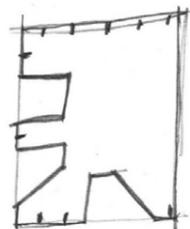
grosse Spannweite



Stützraster Bestand



Reduzierte Spannweite



Fassadenstützen
= Dachstützen



freier Grundriss

Die skulpturale Dachform reagiert auf die umliegende Dachlandschaft und wurde zur Ausformung der Wohnräume genutzt. Lichteinfall und Blickbeziehungen werden so gesteuert. Da die originale Struktur nicht durch zusätzliche Lasten beansprucht werden konnte und der tiefe Grundriss

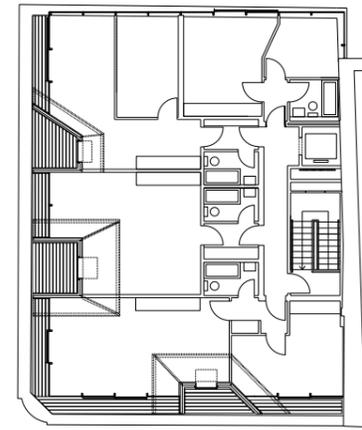
hohe Spannweiten aufweist, wurde das neue Dach als eine selbsttragende Struktur ausgebildet. Ein dreidimensionaler Fachwerkträger aus vorgefertigten Massivholzplatten führt mit deren Hilfe die Dachlasten auf die äusseren Wände des Bestandes ab.



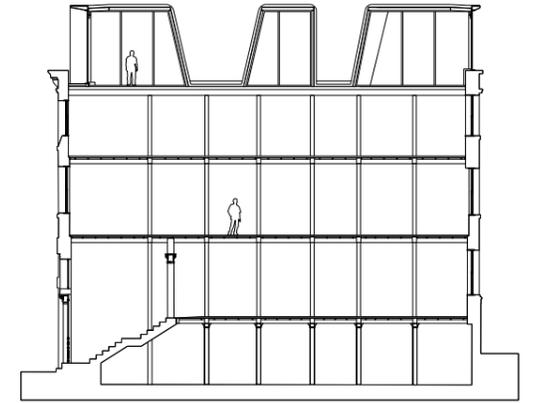
Dachmodell



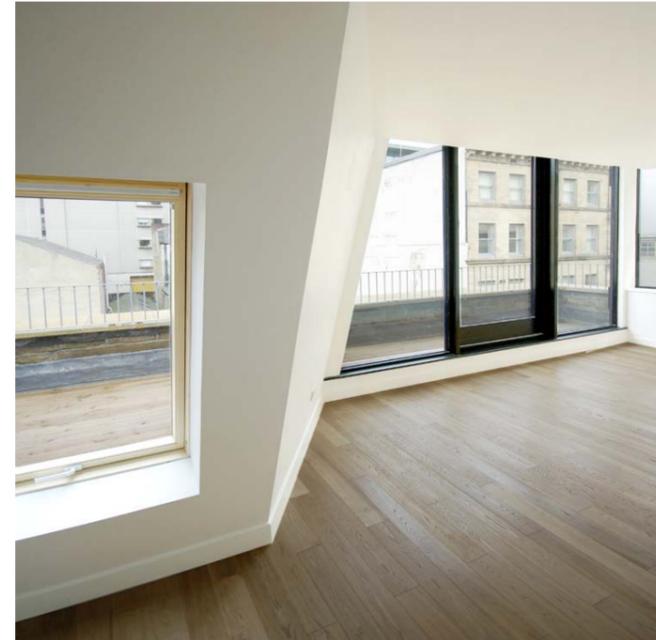
Bauzustand Dachausbau



Dachgeschossplan



Schnitt mit Ausformungen des Dachaufbaus



Tayson House

Typ Wohnen
 Bauherr Garbe Group
 Ort Bradford, GB
 Auftrag 2005 - 2008
 LP 1-5 + künstl. BL
 Fläche 1450 m²

GALVANIZING
 AWARDS
 2010
GEWINNER

Tayson House besteht aus der Renovierung eines viktorianischen Geschäftshauses und schliesst eine Baulücke zum Nachbarhaus mit einem Neubau.

Die städtebauliche Entwicklung von Little Germany fand in verschiedenen Perioden statt. Man kann dies an den unterschiedlichen Grössen der Geschäftshäuser erkennen.

Am Anfang der Entwicklung um 1830 waren die Gebäude zwei- bis dreigeschossig und nahmen ab 1850 an Grösse erheblich zu.

Tayson House wurde um 1870 gebaut und hat mit seinen vier Stockwerken einen zweigeschossigen Nachbarn.

Der Neubau versucht zwischen den zwei historischen Gebäuden zu vermitteln, erhält jedoch eine eigenständige Formensprache aus seiner Zeit – der Gegenwart.

Die Struktur mit den verwendeten Materialien verzinkter Stahl, Glas und Holz kann als selbständige Einheit gesehen werden, um die historische Kontinuität des industriellen Charakters von Little Germany weiterzuführen.



Lageplan



Frontansicht

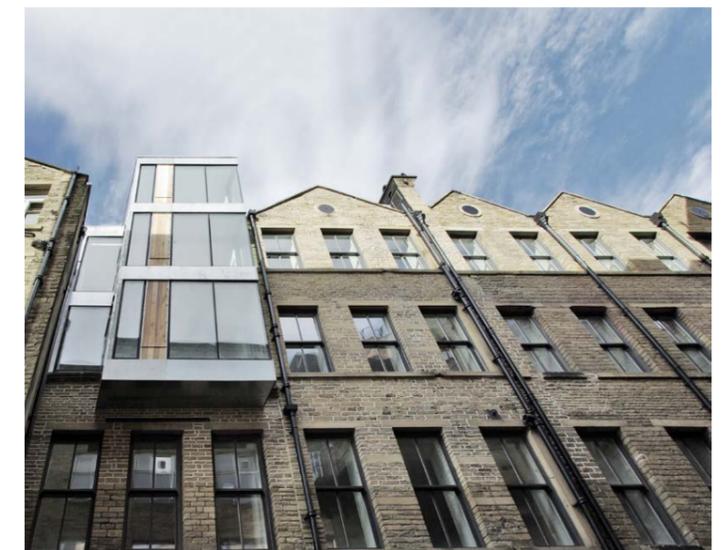


Der neue Körper verbindet die umliegenden Gebäude in ihren verschiedenen Maßstäben.

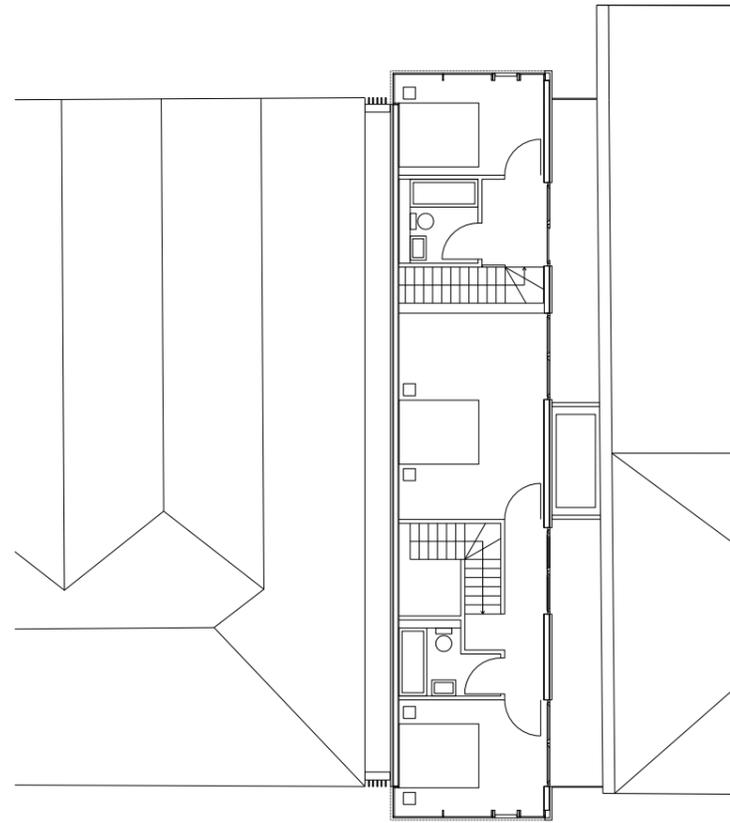
Gleichzeitig bewahrt der Körper jedoch eine gewisse Eigenständigkeit, indem er auf der Front- und Rückseite über den Originalbestand auskragt und so in der Strassenflucht erkennbar ist.



Schnitt durch den Neubau



Rückansicht



Grundriss 5. Obergeschoss

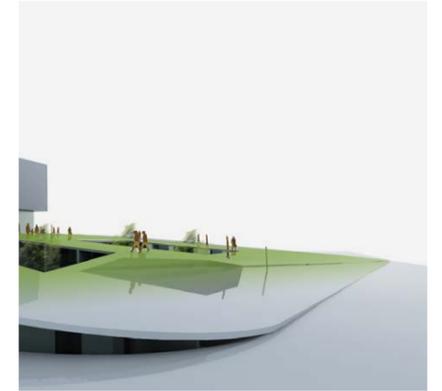
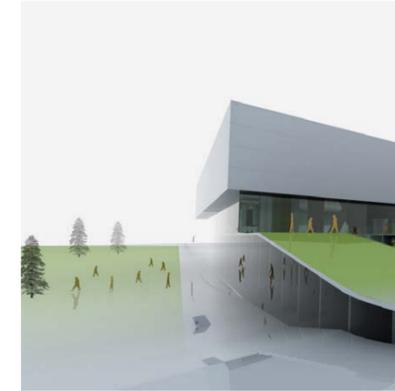
Haus W

Typ	Einfamilienhaus
Ort	Hamburg
Auftrag	2006 - 2007
LP	1-9
Fläche	155 m ²



Dieses Projekt ist ein vorgefertigtes und kostengünstiges Niedrigenergiehaus für eine junge Familie. Diese wünscht sich ein Haus in dem jeder Respekt und Würde erfährt und worin trotzdem die Familiengemeinschaft zu spüren ist.

Das Haus ist in einen oberen und unteren Bereich unterteilt. Die oberen Räume sind nach individuellen Funktionen in verschiedenen Höhen ausgebildet. Elternschlafzimmer, Bäder, Ankleide, Kinderzimmer und Treppe benötigen unterschiedliche Raumhöhen und projizieren von einer gemeinsamen Dachkante in den unteren Wohnbereich hinein. Der darunter liegende Gemeinschaftsraum wird durch diese Höhenstaffelung gegliedert, ohne durch Trennwände unterteilt zu sein.



Konzeptmodell

Rückansicht



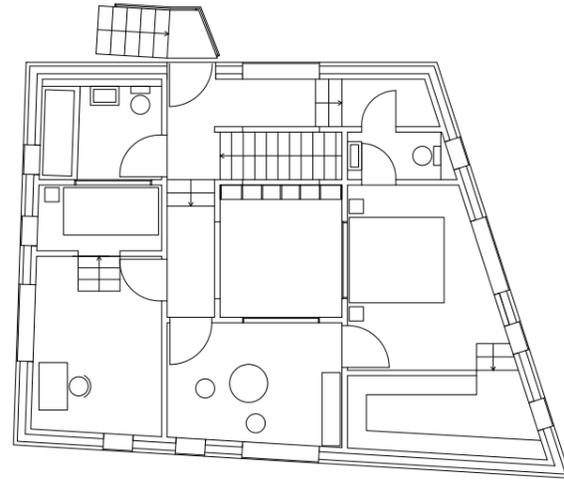
Blick in den Wohnbereich



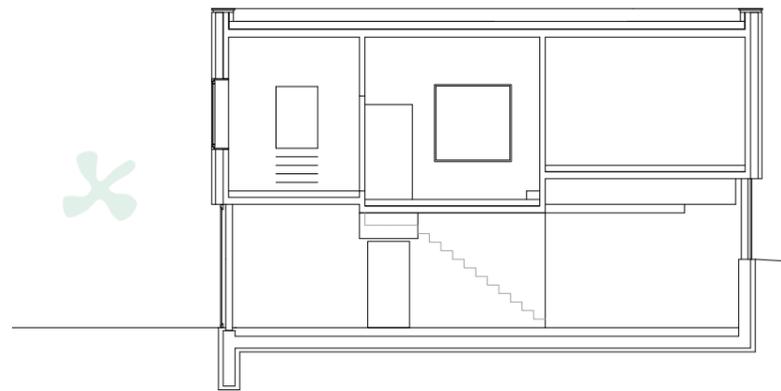
Die Räume des oberen Stockwerkes sind sowohl zum Garten, als auch zum zentralen Atrium orientiert.

Die gegebene Offenheit erlaubt den Nutzern Räume und Funktionen unterschiedlich zu kombinieren. Auch der Rückzug von der Familie ist möglich.

Alle Wände und Decken des Obergeschosses sind aus vorgefertigten Massivholzplatten konstruiert. Das Tragwerk und die Oberfläche des verwendeten Materials Holz verbinden das Gebäude zu einem umhüllenden Körper.



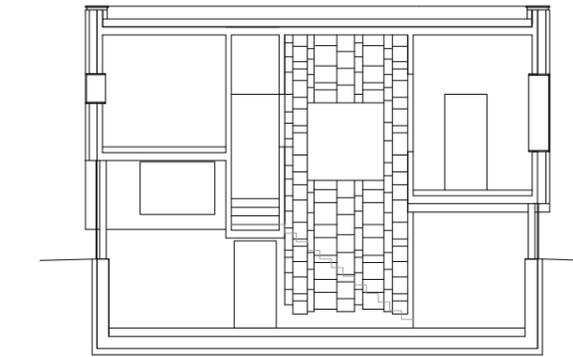
Grundriss Obergeschoss



Schnitt durch das Obergeschoss und das offene Untergeschoss



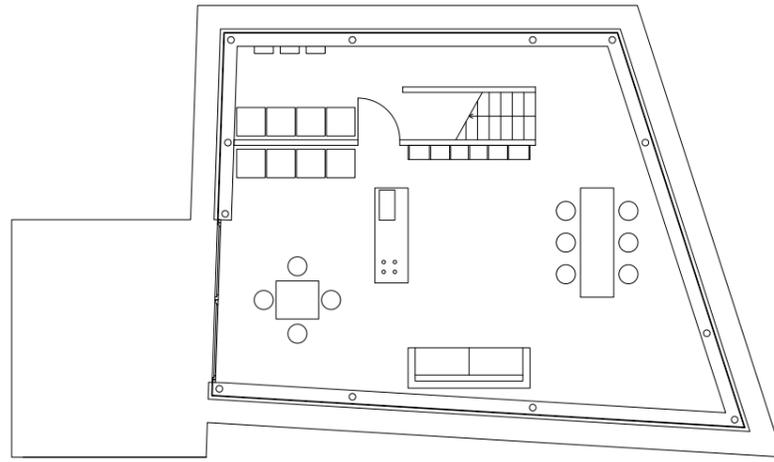
Blick durch die Räume im Obergeschoss



Blick ins Atrium im Obergeschoss



Das Untergeschoss ist so ins Gelände eingeschnitten, dass man sitzend durch die holzgeschalteten Betonwände Geborgenheit erfährt, oder stehend Sichtbezüge in den Garten hat.
Dieser Gemeinschaftsbereich bietet dem Nutzer Einblick in die Zusammenhänge des Gebäudes.



Grundriss Untergeschoss

Freischwebendes Obergeschoss über dem Garten



Tobias Kraus

Dipl.- Ing. Architektur

Tobias wurde 1969 geboren und studierte an der Hochschule der Künste in Berlin, der Escola Tècnica Superior d'Arquitectura in Barcelona und der Ecole d'Architecture de la Villette in Paris.

Tobias hat neben der Architektur fachübergreifende Qualifikationen und Erfahrungen in der Bühnenbildgestaltung, Ausstellungsdesign und Restaurierung von Gemälden und Skulpturen.
Tobias hat in Frankreich, Spanien, USA und Deutschland gearbeitet.

Timm Schönberg

Dipl.- Ing. Arch, Dipl.- Ing.

Timm wurde 1971 geboren und studierte an der Rheinisch Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, der Hochschule der Künste in Berlin und mit einem Auslandsstipendium des DAAD an der Escola Tècnica Superior d'Arquitectura in Barcelona.
Timm hat zusätzlich zur Architektur ein Studium des Bauingenieurwesens ebenfalls an der RWTH Aachen abgeschlossen.

Timm hat in Deutschland, England und den USA gearbeitet.



2006 Bürogründung von Kraus Schönberg Architekten.

PREISE

DAM Preis 2023

Nominierung für Haus mit 3 Treppen

DAM Preis 2023

Nominierung für Brigg

BDA Hamburg Architekturpreis 2022

Auszeichnung für Haus mit 3 Treppen

Die besten 50 Einfamilienhäuser 2022

Auszeichnung für Haus mit 3 Treppen

Die besten 50 Wohnhäuser 2021

Anerkennung für Stadthäuser Finkenau

BDA Hamburg Architekturpreis 2020

2. Rang für Stadthäuser Finkenau

Wohnbaupreis Hamburg 2020

2. Rang für Stadthäuser Finkenau

Wohnbaupreis Hamburg 2020

2. Rang für UpTownHouses

Aufstiegsbauwerk Kiel 2020

WBW, 2. Preis

Holzbaupreis Schleswig Holstein Hamburg 2020

Gewinner für Kinderkreisel

Bauherrenpreis der Stadt Kiel 2020

Gewinner für F16

BDA Hamburg Architekturpreis 2018

3. Rang für UpTownHouses

Die 50 besten Einfamilienhäuser 2017

Preisträger

Baakenhafen HafenCity Hamburg 2017

WBW, 1. Preis

Italian Prize for Sustainable Architecture 2017

Shortlist

Brigg, Gottmadingen 2016

WBW, 1. Preis

Preis Stiftung Stadtbild Konstanz 2017

für Salmannswillergasse 10 in Konstanz

DAM Preis 2017 Shortlist

für Kinderkreisel in Hamburg

BDA Hamburg Architekturpreis 2016

für Kinderkreisel in Hamburg

European RIBA Award 2012

für H27D in Konstanz

RIBA Awards 2012

shortlist für Kasper Fostering in Whitstable, GB

Vorbildliches Bauen Baden-Württemberg 2011

Für H27D in Konstanz

Galvanizing Award 2010

Preis für Architektur für Tayson House in Bradford, GB

Archzinc Trophy 2010

Sonderpreis für Hanover House in Braford, GB

Deutscher Holzbaupreis 2009

1. Preis Neubau für Einfamilienhaus W in Hamburg

Europe 40 under 40

Preisträger 2009

British Young Architect of the Year

3. Rang 2008

VORTRÄGE

Lawaetz-Stiftung 2015

Architekturpolizei

HCU Hamburg Tea Time Lecture 2014

Werkvortrag

Fachhochschule Frankfurt 2013

Werkvortrag

MAXXI Rome 2012

"inABITARE"

Universität Konstanz 2012

"Werkvortrag"

Städtische Galerie, BDA Bremen 2012

"Der erschöpfte Raum"

Freie Akademie der Künste, Hamburg 2012

"Der erschöpfte Raum"

Universität München, 2011

"Was geht und wo?"

Universität Coburg, 2011

Dienstagsreihe

Columbia University, New York City 2010

"Moments"

MUDE Museo do Design e da Moda, Lisbon 2010

"The Anatomy of Space"

Holzbaukonferenz, Florenz 2010

"Idea and Technique"

Messe Köln „Haus und Dach“ 2010

"Digitale Fabrikation - Brettschichtholzkonstruktionen"

Zwickau University 2009

Werkvortrag

Architectural Association 2009

"Idea and Form"

Stuttgart University 2008

Werkvortrag

AUSSTELLUNGEN

AIT Hamburg 2014

Aus allen Richtungen. Positionen Junger Architekten

AKJAA im BDA

DAZ Berlin 2013

Positionen Junger Architekten im BDA

Deutsches Architekturmuseum Frankfurt 2012

"Das Architekturmodell"

Artfoyer Cavigelli, Zurich 2011

"Structuring Space"

AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Architekturführer Deutschland 2023, Haus mit 3

Teppen/ Brigg

Detail 01/16 „Bauen mit Holz“, Kinderkreisel

A+U, 01/13, Architecture in Germany, Haus W

C3 01/13, H27D

Buchveröffentlichung 'Wonderwood', Berlin 2012

Building Design 20/07/12, 'Master Craftsmen', H27D

dB 12/11, H27D

C3 07/11, Hanover House

C3 07/11, Tayson House

Buchveröffentlichung 'Birkhäuser Grundrissatlas', Basel

2011, Haus W

Buchveröffentlichung 'The New Natural Home', London

03/11, Haus W

Materialegno 03/11, Hanover House

Detail 10/10, „Bauen mit Holz“, Haus W

Baunetz Crystal Talk 23, Interview

Hamburger Jahrbuch für Architektur 2009, Haus W

Buchveröffentlichung „Next Houses“, New York City

12/09, Haus W

FAZ 04.10.2009, „Die neue Generation“

dB 10/09 „Holz angemessen“, Haus W

RIBA Journal 10/09, Hanover House

DBZ 06/09, „Bauen im Bestand“, Tayson House

Deutsches Architektenblatt 09/09, Haus W

Holzbaupreis, Haus W

Bauwelt 1-2 2009, Haus W

Architectural Review 01/09, Haus W

FAZ 02.01.2009, „Es gibt sie doch, die neue deutsche

Architektur“

Metamorphose 06/08, Hanover House

